

PORTRÄT

Action auf der Leinwand

Reinhold Ponesch, Gendarmeriebeamter beim Einsatzkommando Cobra, beschäftigt sich mit experimenteller Malerei.

Reinhold Ponesch hat im Oktober 2001 zu malen begonnen. „Ich habe in einem Farbengroßhandel alles Mögliche an Malutensilien gekauft, ohne zu wissen, was ich eigentlich wirklich brauche. Zu Hause habe ich dann die ersten Striche auf einer Leinwand“ beschreibt Ponesch seinen Einstieg in die Malerei. Der Cobra-Gendarm verspürte diesen kreativen Drang schon längere Zeit. „Von meiner Mutter geprägt, habe ich den Konditor-Beruf gelernt und dabei meine ersten kreativen Gehversuche gemacht.“ Doch der künstlerische Drang alleine reichte nicht. Der gebürtige Bregenzer machte mehrere Kurse bei professionellen Künstlern. Neben der Akt-Malerei gilt sein Interesse der experimentellen abstrakten Acrylmalerei, wo er sich am abstrakten Expressionismus der 50er- und 60er-Jahre in Amerika orientiert. Vor allem das „Action Painting“ des Jackson Pollock fasziniert den Gendarmen, der in der Cobra-Zentrale in Wiener Neustadt Dienst versieht.

„Kunst, speziell die abstrakte Malerei, hat mir eine Welt des Unendlichen eröffnet, des immer wieder neu Entdeckens, des Unfassbaren, eigentlich des unbeschreibbaren Erlebens.“ Ponesch bringt seine Werke spontan zu Papier. Er versucht die rationale Kontrolle beim Malen auszuschalten. „Nicht zu wissen, was kommt und gestalten Schritt für Schritt. Der Prozess des Malens ist das konkrete Thema“ beschreibt er seine Arbeitsweise. „Und so illustriere ich nicht, sondern bringe mein Temperament, meinen Charakter, mein Glück, meine Verzweiflung, meine Kraft, mein Gefühl unmittelbar auf der Leinwand zum Ausdruck. Dabei entstehen Bilder mit kräftigen Farben.“ Der Künstler malt mit Vorliebe auf dem Boden, auf nicht gespanntem Leinen. Dabei trägt er die Farbe oft ohne Pinsel auf, mit Tube oder Spachtel, Holz oder den Händen.

Ausstellungen zu machen, hatte der Künstler zunächst nicht vor. „Es hat sich einfach ergeben, weil ich riesigen Spaß an der Malerei habe. Sie gibt mir Kraft für meinen Beruf und schafft für mich einen geistigen Ausgleich, eröffnet und erweitert den Horizont.“ Die Werke des malenden Cobra-Gendarmen finden Anklang. In der Vinothek des Stiftes Klosterneuburg präsentierte er am 26. April 2003 seine Bilder unter dem Motto „Toleranz“ der Öffentlichkeit und am 9. November 2003 war seine Ausstellung „Frau“ in einem Lokal in Wien-Währing zu sehen. „Wenn ich mit meinen Bildern anderen Menschen auch noch eine Freude machen kann, ist dieses Einssein mit der Kunst, dem eigenen Leben und meinem Umfeld das größte Geschenk für mich.“ Für die Zukunft wünscht sich Ponesch, dass „ich noch lange meinen tollen Beruf ausüben, weiter auch mit meinen beiden Kindern malen und vielleicht mein Jus-Studium noch in den nächsten Jahren beenden kann“

Kunst und Sport

Der malende Gendarm war auch im Sport erfolgreich. Nach seiner Konditor-Lehre wollte er Gendarm werden. Schon als Jugendlichen faszinierte ihn die Antiterrorereinheit Cobra. „Ich habe bis dahin noch einige Jahre warten müssen und deshalb mit dem Kampfsport begonnen.“ Der Bregenzer schaffte bereits mit 17 Jahren den Sprung in das Karate-Nationalteam und ist Träger des schwarzen Gürtels. Die folgenden Jahre kämpfte er

erfolgreich in diesem Team für Österreich und errang mehrere nationale und internationale Titel. Im Dezember 1987 erfüllte sich sein beruflicher Traum – die Aufnahme in die Bundesgendarmerie. 1992 absolvierte der Vorarlberger seine Ausbildung beim damaligen Gendarmerie-Einsatzkommando Cobra und blieb ein Jahr. Sieben Jahre später nach der Ausbildung zum dienstführenden Beamten kehrte Ponesch zu der Elite-Einheit zurück und blieb.

Siegbert Lattacher